

Großheider Haupt- und Realschule boomt

Nachdem die Einrichtung erst aufgegeben werden sollte, gibt es nun zahlreiche Neuanmeldungen

Marc Wenzel

Eigentlich war die Großheider Haupt- und Realschule schon so gut wie abgeschlossen. Der Schulbedarfsplan des Landkreises Aurich aus dem Jahr 2014 konstatierte, dass die Schule bald geschlossen werden solle – wir berichteten.

Doch das Blatt hat sich gewendet. Schul- und Gemeindeverwaltung haben in den vergangenen sieben Jahren alles versucht, um die Bildungseinrichtung in der Kommune zu erhalten – mit Erfolg. „Wir werden im kommenden Schuljahr drei Realschulklassen und zwei Hauptschulklassen einschulen“, erzählt Fredy Fischer freudig. Und auch Schulleiter Edzard Bartsch ist begeistert von dem Trend. „Jetzt müssen wir glatt schauen, dass wir genügend Räume haben“, sagt der Pädagoge lachend. Doch was ist das Erfolgsrezept der letzten Jahre?

Zum einen seien es die Investitionen in die Infrastruktur, ist sich Fischer sicher. „Wir haben die Räume alle auf Vordermann gebracht. Zudem haben wir WLAN im Schulgebäude eingerichtet“, sagt Fischer.



Die Friederikenschule in Großheide erfreut sich wieder größerer Beliebtheit.

Foto: Marc Wenzel

Bald werden zudem Räume im neuen Bürgerforum fertiggestellt, die der Schule dann ebenfalls zur Verfügung stehen werden. Auch die Mensa soll im Herbst fertig sein.

Außerdem habe man be-

reits seit geraumer Zeit Rollkoffer mit Tablets für den digitalen Unterricht. Weitere digitale Endgeräte für andere Schulen plant die Gemeinde, künftig anzuschaffen. 100 000 Euro werden diese kosten, be-

richtete Kämmerer Sebastian Meins zuletzt im Gemeinderat.

Doch nicht nur die gute Infrastruktur sei ein Grund dafür, dass die Haupt- und Realschule so boomt, sind sich Fischer und Bartsch ei-

nig. „Wir haben einen guten Draht zueinander. Wenn es Probleme gibt, werden diese offen angesprochen“, beschreibt Bartsch das Verhältnis der beiden.

Neben den zahlreichen Neu-Einschulungen wächst

die Schule auch durch weitere Neuzugänge. „Wir haben immer mehr Schüler, die von anderen Schulen zu uns wechseln. Im nächsten Schuljahr werden das ebenfalls wieder einige Kinder sein“, so Bartsch. Als Grund für den Schulwechsel werde oft angegeben, dass eine kleinere Schule wie die Großheider Haupt- und Realschule den Schülern mehr zusage als eine große, anonyme Bildungsstätte. „Das ist eine Sache, die es bei uns aber schon immer gab. Das ist nicht neu. Wir haben hier eine familiäre Atmosphäre. Wenn ich durch die Gänge gehe und Schüler treffe, kann ich diese beim Namen nennen“, berichtet Bartsch.

Zusätzlich zu den ohnehin schon hohen Zugangszahlen würden in diesem Jahr erneut Kinder hinzukommen, die aktuell an keiner Schule angemeldet sind. „Man denkt immer, dass es so etwas ja eigentlich nicht geben kann. Wir müssen aber tatsächlich öfter richtig Nachforschungen betreiben, um an die Kinder ranzukommen. Sonst würden diese beim Wechsel von Grund- zur weiterführenden Schule einfach verloren gehen“, sagt der Schulleiter.